

Jochen Dollwet (Bearb.)

„Wer an seinem Schöpfer sündigt...“

Ludwig Friedrich Christoph Schmid
über seinen Kuraufenthalt 1765 in Wiesbaden

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Eigenhändige Unterschrift Ludwig Friedrich Christoph Schmidts. StaatsA Nürnberg, Reg. v. Mfr., K. d. Fin., Abg. 1909 Nr. 2307.	6
Abb. 2:	Seite 37 des »Tagregisters«. StadtA Wiesbaden Best. NL 1 Nr. 1.	7
Abb. 3:	Uffenheim um 1750. Uffenheimer Gollachgaumuseum.	8–9
Abb. 4:	Krankenbericht aus dem Jahr 1760 über eine Heilung in der Wiesbadener Kur bei »geschwollenen Schenkeln«. Aus: [Johann Christian Wernborner und Johann Jakob Philgus], Wißbadische Kranckengeschichte oder Erzählung merckwürdiger Curen. Frankfurt 1760.	13
Abb. 5:	Wiesbaden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts (um 1730). Diese Ansicht wurde verschiedenen Büchern über Wiesbaden als Vorsatzblatt eingeklebt.	15
Abb. 6:	Der Kochbrunnen 1758. Aus: Gottfried Anton Schenck, Geschicht-Beschreibung der Stadt Wißbaden. Frankfurt 1758, Titelblatt.	17
Abb. 7:	Behandlungszimmer eines Arztes 1774. Aus: Hermann Peters, Der Arzt und die Heilkunst in der deutschen Vergangenheit. Jena 21924, S. 119.	30
Abb. 8:	Der Wiesenbrunnen um 1680/90. Aus: N. Person, Symbolica in Thermas et Acidulas Reflexio. Mainz o.J. (Museum Wiesbaden A3/12/3).	38
Abb. 9:	Schauspieler im 18. Jahrhundert. Kupferstich von 1736. StadtA Wiesbaden.	42
Abb. 10:	Schloß Biebrich 1735. Eingeklebt in: Daniel Wilhelm Triller, Poetische Betrachtungen über das Fürstliche Schloß und den Schloßgarten zu Biebrich, Hamburg 1737, Manuskript-Abschrift im StadtA Wiesbaden.	50

- Abb. 11: Gesamtansicht von Wiesbaden um 1750. Stich von
H. Cöntgen, verlegt bei Johann Adam Köppe. Museum
Wiesbaden GA 40. 56–57
- Abb. 12: Anna Amalia Herzogin von Weimar. LHA Koblenz
Best. 700,213 Nr. Z 498. 62
- Abb. 13: Konstantin Nathanael von Salémon. StadtA Wesel. 71